



Ärzteverband Deutscher Allergologen (ÄDA)

Verantwortlich für den Inhalt

Prof. Dr. Ludger Klimek
 Zentrum für Rhinologie und Allergologie
 An den Quellen 10, 65183 Wiesbaden
 Tel.: (06 11) 8 80 47 99
 Fax: (06 11) 3 08 60 82 55
 E-Mail: ludger.klimek@allergiezentrum.org

ÄDA-Geschäftsstelle

Service Systems
 Blumenstraße 14, 63303 Dreieich
 Tel.: (0 61 03) 6 22 73
 Fax: (0 61 03) 69 70 19
 E-Mail: aeda@aeda.de

www.aeda.de



Deutsche Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI)

Verantwortlich für die Inhalt

Prof. Dr. Thilo Jakob
 Allergieabteilung und Forschergruppe
 Allergologie, Universitäts-Hautklinik
 Freiburg
 Hauptstraße 7, 79104 Freiburg
 Tel. (07 61) 2 70 67 14
 Fax (07 61) 2 70 66 55
 E-Mail: thilo.jakob@uniklinik-freiburg.de

DGAKI-Geschäftsstelle

Gertrud Hammel
 Postfach 05, 86482 Aystetten
 Tel. (08 21) 48 68 78 64
 Fax: (08 21) 48 68 78 63
 E-Mail: info@dgaki.de

www.dgaki.de

Rundflug über die Allergologie



Sich allein durch das komplette Curriculum der deutschen Allergologie zu arbeiten, ist kein Spaziergang. Im Rundflug mit erfahrenen Piloten und einer wissbegierigen Reisegruppe geht es dagegen wie von selbst. Diese Erfahrung machten die Passagiere an Bord der 3. Allergie-Akademie der DGAKI jetzt in Hannover.

Die 3. Allergie-Akademie der Deutschen Gesellschaft für Allergologie und klinische Immunologie (DGAKI) fand vom 27. bis 29. Januar 2011 im historischen Ambiente des „Mercur Hotel Hannover City“ statt. Zwischen dem Veranstaltungsort und einem entspannenden Bummel im Zentrum der niedersächsischen Landeshauptstadt nach einem lehrreichen Tag lagen nur wenige Gehminuten – genauso schnell erreichbar waren die Oper und das Naherholungsgebiet Maschsee. Die Allergie-Akademie wurde bisher im Jahresturnus einmal in Hannover und einmal in München angeboten. Als versierte Organisatoren zeigten sich erneut Prof. Dr. Ulrike Raap aus Hannover, Prof. Dr. Ulf Darsow und Dr. Helen-Caroline Räger, beide aus München, welche die Allergie-Akademie von den Anfängen an begleitet haben.

In der Allergielandschaft klarsehen

Die Allergie-Akademie ist die einzige Fortbildung, die das gesamte Curriculum der deutschen Allergologie behandelt. Darsow stellte klar: „Wir legen Wert darauf, dass alle Themen gleichwertig sind.“ Für den Facharzt eignet sich die Akademie somit ideal, um sich für den Erwerb der Zusatzbezeichnung Allergologie fit zu machen. Einen konkurrenzlos raschen Gesamtüberblick über das Wissensgebiet vermittelt sie aber auch allen anderen Interessierten, die sich professionell mit Allergologie und Umweltmedizin befassen wollen.

Die Allergie-Akademie hob dieses Jahr zum dritten Mal von der Startbahn ab. Inzwischen ist sie fester Bestandteil des DGAKI-Fortbildungsprogramms. Die Organisatoren haben die Erfahrung mit den vorhergehenden Veranstaltungen gut genutzt. „Wir haben das Konzept



Versierte Piloten und seit den Anfängen an Bord: die Organisatoren Dr. Helen-Caroline Räger, Prof. Dr. Ulf Darsow und Prof. Dr. Ulrike Raap

© (2) Markus Seidl / Springer



Art / Fotolia.com

optimiert. Dazu haben wir die Ergebnisse der Teilnehmerbefragung vom letzten Mal ausgewertet“, sagte Darsow. Redundanzen im Programm wurden ausfindig gemacht und eliminiert. Dafür sind neue Topics dazu gekommen, zum Beispiel der Hautarztbericht und Berufserkrankungen mit Bezug zur Allergologie. Raap ergänzte: „Wir haben auch versucht, noch mehr klinische Fallpräsentationen mit einzubringen.“ Als weitere Änderung wurde die frontale Redezeit der Referenten um zehn Minuten verkürzt und die Diskussionszeit entsprechend verlängert. „Und das wird gut angenommen, denn die Diskussion ist ein sehr wichtiger Bestandteil dieser Veranstaltung“, bestätigte Darsow. Für positive Überraschung sorgte dabei, „dass keiner zum Mikro gegangen ist, sondern sich alle getraut haben, direkt in den Raum hinein zu fragen. Das ist eine interessante Wendung. Wir werden die Mikrofone wohl abschaffen“, berichtete Raap.

Reisen in begeisternder Begleitung

Um Wünsche der Teilnehmer weiterhin berücksichtigen zu können, hatten die Organisatoren erneut Bögen zur Evaluierung ausgelegt. Denn der Erfolg spricht sich herum: Es gibt bereits Anmeldungen für das nächste Jahr! Schon diesmal war die Allergie-Akademie überbucht. Sollten zunächst 70 Plätze angeboten werden, musste die Zahl doch bald erhöht werden und schließlich wurde sogar eine Warteliste eingeführt. Der Rahmen der Fortbildung wird aber ganz bewusst klein gehalten – er soll „educational character“ haben, wie Raap betonte. Eine alternative Frequenzerhöhung ist vorerst ebenfalls nicht geplant. Darsow begründete dies so: „Wir denken, das Konzept steht und fällt mit dem Panel von Rednern, die aber extrem eingespannt sind.“ „Jeder von ihnen ist für sein Gebiet ein begeisternder Spezialist. Wir sind so stolz, dass sie uns unterstützen. Doch das wäre wahrscheinlich nicht möglich, wenn wir die Fortbildung zweimal im Jahr machen würden“, glaubt Raap.

Auch die DGAKI investiert in die Nachwuchsarbeit und versorgt die Allergie-Akademie mit der nötigen Infrastruktur, so dass keine Unterstützung

durch die Industrie erforderlich ist. Ausgenommen davon sind lediglich die Reisestipendien für die Teilnehmer. Solche Stipendien wurden sowohl von der DGAKI als auch von den Firmen Alk-Abelló, Wedel, und Phadia, Freiburg, zur Verfügung gestellt und allesamt vergeben.

In Lehre und Lokation sanft landen

Die Allergie-Akademie 2011 dauerte von Donnerstagnachmittag bis Samstagmittag. „Einen fantastischen Kick-off“ lieferte Prof. Dr. Dr. Johannes Ring mit der Geschichte und Nomenklatur der Allergologie. Ebenso prominent geht die Liste der 28 Referenten weiter. Den Abschluss bildete ein Vortrag von Prof. Dr. Thorsten Schäfer zur primären, sekundären und tertiären Prävention. „Da bleiben keine Wünsche mehr offen“, schwärmte Raap.

Das Willkommensdinner im Veranstaltungshotel am Donnerstag ließ sich dann kaum einer der Wissenshungrigen entgehen. Sie genossen das gemütliche Zusammensein bei charmanter Versorgung und blieben bis nach Mitternacht, um mit den Experten zu diskutieren und sich untereinander auszutauschen. Am Abend darauf traf man sich dann im zeitgeschichtlich dekorierten Szenelokal „Ständige Vertretung“ gleich um die Ecke: zum Kanzler Dinner, benannt nach Gerhard Schröders kulinarischer Vorliebe für Currywurst mit Pommes. Dazu gab's Kölsch. Für Vegetarier stand

natürlich auch Leckeres auf dem Speiseplan. „Die Allergie-Akademie in Hannover bietet nicht nur eine wunderbare Fortbildung, sondern auch die Möglichkeit, in netter und ungezwungener Atmosphäre andere Kollegen kennenzulernen“, erklärte Raap.

Land und Leute kennenlernen

Die 91 Passagiere der Allergie-Akademie reisten aus Deutschland – ziemlich gleichmäßig verteilt über die ganze Landkarte von Süden kommend über einen Schwenk nach Westen weiter in den Norden – sowie aus Österreich an. An Bord befanden sich 45% Dermatologen, 10% Hals-Nasen-Ohren-Spezialisten, 6% Pädiater, 5% Pneumologen und weitere Fachgruppen. An die 25% waren in Universitätskliniken und ebenso viele in anderen Kliniken beschäftigt, aus der Praxis kamen rund 30%.

Die Veranstaltung war wie gewohnt von der Landesärztekammer zertifiziert. Raap hob hervor: „Es gibt sogar einen Punkt mehr dieses Jahr. Wir haben 23 Punkte in Hannover!“ Dies liege am außergewöhnlichen Einsatz der vierten im Allergie-Akademie-Team, Chefsekretärin Gertrud Hammel, bei der Raap sich ganz herzlich bedankte.

Nächstes Jahr wird die Allergie-Akademie wieder in München stattfinden. Aktuelle Informationen können auf der DGAKI-Website unter <http://dgaki.de/kongresse/allergie-akademie> aufgerufen werden. we



Ihre Zahl sprengte nahezu den Passagierraum: Die aufmerksamen Teilnehmer der 3. Allergie-Akademie in Hannover